



Zusatzinformation

Personalentwicklung im Haushaltsentwurf 2014:

Datum
10.07.2013

Die Landesregierung hat im Haushaltsentwurf 2014 per Saldo den **Abbau von 2.304 Stellen** vorgesehen. Der Reduzierung um **2.874 Stellen** steht ein notwendiger Zuwachs von **570 Stellen** gegenüber.

Ingrid Herden
Pressesprecherin
Telefon 0211 / 4972 - 5004
Telefax 0211 / 4972 - 2300
presse@fm.nrw.de

Das Gros entfällt auf die Rückkehr von Lehrerinnen und Lehrer zur gesetzlichen Arbeitszeit, nachdem ihre Kompensation für festgesetzte Mehrarbeit von einer Wochenstunde in der Zeit von 1997 und 2004 nun ausgelaufen ist. Außerdem kann die Landesregierung eine Rendite auf Vorbeugung im Bildungsbereich realisieren. Durch Investitionen in Bildung können Warteschleifen an Berufskollegs vor dem Einstieg in die Ausbildung weiter reduziert und **229 Stellen** zusätzlich eingespart werden. Gleichzeitig werden die Demografiegewinne im Schulbereich von rund 1.000 Stellen zum Ausbau der Inklusion und zur weiteren Umsetzung des Schulkonsenses eingesetzt.

Von den **570 neuen Stellen** verursachen **261 Stellen** keine Mehrbelastung im Haushalt, u.a. finanzieren sie sich durch Gebühren und sonstige zusätzliche Einnahmen. So erhöht sich durch 10 neue Stellen beim Materialprüfungsamt die Abführung an den Landeshaushalt um zusätzlich 100.000 Euro. Profitabel ist auch die Schaffung von 12 Stellen zur Aufsicht der neuen Spielbank in Köln. Von den übrigen **309 Stellen** entfallen allein **130 Stellen** auf die Übernahme von Anwärtern im Bereich Steuern und Justiz. Weitere **78 Stellen** müssen geschaffen werden, weil Gesetze in Bund, Land oder EU neue Aufgaben für die Landesverwaltung vorsehen, unter anderem in der Atomaufsicht und beim Betreuungsgeld.

Stellensaldo im Personaletat 2014:

Stellenzahl 2013:	286.889 Stellen
Stellenzahl 2014:	284.585 Stellen
Stellenabbau:	minus 2.304 Stellen